



„Die Truhe bot ein Bild des Jammers: außen jede Menge Kratzer, Flecken und Astansätze, dazu innen komplett sägeraues Holz ...“

Cornelia Hammerbacher, Upcycling-Fan und Redakteurin bei **selber machen**

Der Vintage-look der Truhe bekam sein **Finish per Hand**: Per Spraydose wurden dunkle Akzente gesetzt.

NEUER LOOK FÜR ALTE TRUHE

FRESHUP im Kasten!

Wenn jeder Stauraum schon belegt ist, kommt auch eine alte Kiste mehr als gelegen. Aber ihr **abgelebter Zustand** schrie nach etwas liebevoller Zuwendung.

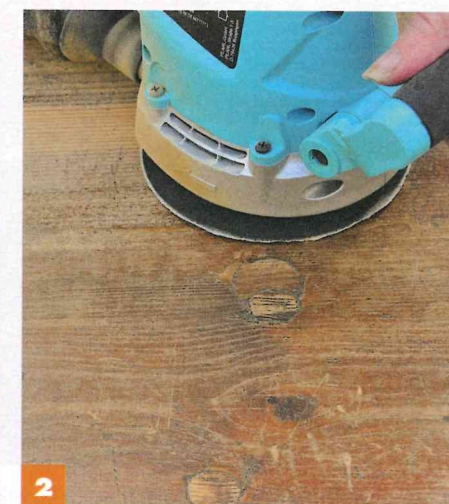
Das Möbelstück war zwar von Grund auf stabil aus Massivholz gebaut, aber nicht gerade aus hochwertigem Material, und sichtbar in die Jahre gekommen: die Füße unten etwas wurmstichig und abgenutzt, der Deckel mit Wasserringen und Kratzern übersät und die Astlöcher der Bretter rundum nicht besonders sorgfältig ausgebessert. Dazu noch unsaubere Holzkanten an den Stößen der Teile und die Innenseite der Bretter im unteren Bereich extrem sägerau. Schnell war die Entscheidung getroffen: Die Truhe soll maßvoll aufgehübscht werden, sprich, die größten Makel werden beseitigt, einige Alterungsspuren bleiben im Rahmen eines Vintage-Looks erhalten. Das wirkt am Ende stimmig und spart einigen Arbeitsaufwand.

AUSSENSEITE ABSCHLEIFEN

Die äußeren Flächen werden geschliffen, dabei bleiben bewusst einige Gebrauchsspuren erhalten. Auch Leisten, Beine und der Boden bekommen einen neuen Schliff, bevor die Truhe ihren neuen Look erhält.



Die großen Flächen wurden mit einem Exzentrerschleifer in drei Durchgängen von grob zu fein geglättet.



Grobe Fehlstellen an den aufgefüllten Astlöchern blieben erhalten, um nicht zu tief schleifen zu müssen.



Dank gutem Wetter konnten die meisten Holzarbeiten ins Freie verlegt werden. Dadurch war Schleifstaub kein Thema.

Für einen extra feinen Schliff, das Holz zwischendurch anfeuchten und wieder trocknen lassen, damit sich die Fasern aufstellen

selber machen

FÜR EINSTEIGER

1

PROJEKTLISTE

➤ **Aufwand**
6–8 Stunden

➤ **Material**

- alte Holztruhe
- Schleifpapier (80/120/240)
- Holzlasur
- Sprühlack
- Schablonen
- Vliestapete, Kleister

➤ **Werkzeuge**

- Exzentrerschleifer | Farbroller | Farbwanne | Multitool bzw. Deltaschleifer | Pinsel | Stichsäge | Tischlerwinkel

➤ **Kosten**

- ca. 20–30 Euro (ohne Truhe)



Auch die Leisten und Beine wurden in mehreren Runden abgeschliffen, erst mit dem Exzentrerschleifer, die Außenkanten mit einem Multitool.



4

Je nach zu bearbeitender Fläche die Kiste auf die jeweils gegenüberliegende Seite stellen. So lassen sich auch schwer zugängliche Bereiche bequem bearbeiten. Sogar der Boden bekam einen frischen Schliff.



Der Schliff ist abgeschlossen – schon sieht das alte Schätzchen viel besser aus.

- 1 Die unsauberen Holzkannten sind durch den hineingelaufenen Altanstrich noch sichtbar
- 2 Lücken an den Astlochfüllungen wurden zugunsten der Vintageoptik nicht aufgefüllt
- 3 In den Ecken blieben leichte Farbreste erhalten, die später sanft durchschimmern sollen

BEINE ABLÄNGEN UND SCHLEIFEN

Möbelfüße gleichmäßig zu kürzen, ist eine diffizile Angelegenheit. Am besten kommt ein Linienlaser zum Einsatz. Ist auch der Boden am vorgesehenen Standplatz nicht gerade, genügen Winkel, Augenmaß und Filzgleiter.

Vorher: die Beine sind etwas wurmstichig und ausgefranst

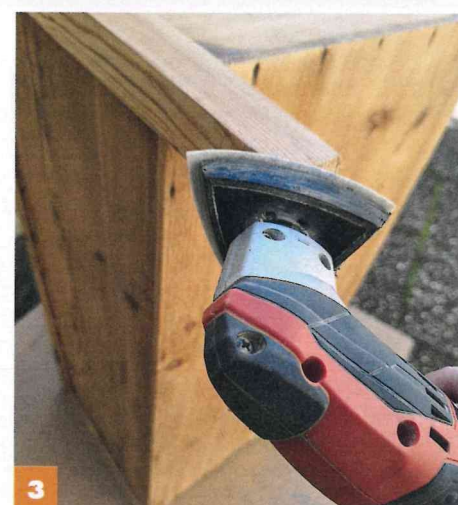
Durch die lange Nutzung haben die unteren Enden der Beine stark gelitten und waren alles andere als gerade.



Mithilfe eines Winkels wurde die geplante Länge vom Truhenboden aus abgemessen und dann rundum die Beine angezeichnet.



Anschließend wurde die Truhe auf die Seite gekippt und die Beine mit der Stichsäge sorgfältig abgelängt.



Die Sägekanten noch rundum mit einem Multitool oder Deltaschleifer brechen, damit keine Späne mehr absteigen.

KORPUS STREICHEN

Um die gewünschte Transparenz des neuen Anstrichs zu erreichen, wurde eine Holzlasur gewählt, die keine Grundierung benötigt, sondern direkt aufgetragen wird.



Der Farbauftrag erfolgte immer pro Truhenseite inklusive Füßen. Begonnen wurde an den Innenkanten und -ecken per Pinsel ...



... und dann wurden die Flächen nass in nass mit dem Farbroller gefüllt. Stets so gut wie möglich entlang der Maserung.

Nach der ersten Runde war die Maserung durch die Lasur noch stark zu sehen, daher folgte ein zweiter Anstrich.



Durch die zweite Lasurschicht schimmert die Holzstruktur wie gewünscht, samt Astlöchern und leichten Spuren alter Farbe.

SCHABLONIERUNG – TRY AND ERROR

Die Kiste sollte mit Schablonenmotiven und passenden Schaumstoff-tupfern aufgepeppt werden. Aber schon bei ersten Versuchen wurde klar, dass der dunklere Lasurton bei dieser Technik die Schablonen stark unterläuft. Was tun? Umsteigen auf Sprühlack war die Lösung!

Schon das simple Motiv ist nach dem Abnehmen der Schablone nur schwer erkennbar. Bei der feineren Zahnrad-Kombi ging dann kaum noch was – auch nicht per „normalem“ Pinsel.



Lerneffekt: an einer unwichtigen Stelle testen!



Link zu Amazon

VERZIEREN MIT SPRÜHLACK

Um die Schablonenmotive doch noch auf die Truhe zu bringen, wurde ein geeignetes Lackspray ausprobiert, für gut befunden und in passendem Farbton besorgt.

Das A und O beim Schablonieren liegt darin, die Farbe daran zu hindern, hinter die Schablone zu laufen. Dazu braucht es genug Anpressdruck. Hier kam dafür Malerkrepp zum Einsatz. Außerdem sollte die Farbmenge nicht zu hoch sein, denn sonst läuft auch Spray auf senkrechter Fläche davon. Mit Kartonrahmen kann man verhindern, dass unschöne Ränder rund um die Schablonen entstehen. Auf unempfindlichem Untergrund können Schablonen auch mit wiederablösbarem Kleber von hinten fixiert werden.



„Am besten gönnt man sich ein paar Probesprühungen, bevor die Motive an den später sichtbaren Stellen angebracht werden.“

Cornelia Hammerbacher, Upcycling-Fan und Redakteurin bei selber machen



Die Motive wurden **außenherum mit passenden Rahmen aus Karton versehen**, um die Flächen der Truhe zu schützen.



Probesprühungen an der Bodenfläche der Kiste vornehmen. Sie bleiben später unsichtbar, und man bekommt Routine.



Den Kartonrahmen mit dem gewählten Motiv **per Malerkrepp rundum dicht an die Truhenfläche kleben**.



Wo sich die Schablonen nicht gut flach anlegen ließen, hieß es: **mit einer Hand andrücken, mit der anderen sprayen**.



Nach dem Sprühen nur **kurz trocknen lassen**, dann die Schablone entfernen, um ungewolltes Ankleben zu verhindern.



Die Beine bekamen **Freihand einige dunkle „Gebrauchsspuren“**

AUSKLEIDEN MIT VLIESTAPETE

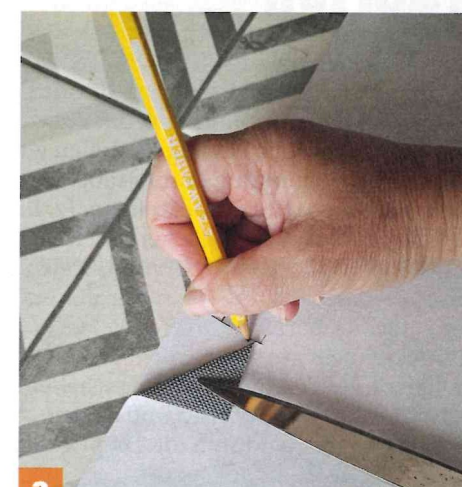
Da die Kiste im Inneren unter den Längsleisten extreme Sägespuren aufwies, wurde sie tapeziert, um darin auch Textilien sicher und sauber aufbewahren zu können.

Die rohen Holzoberflächen waren sehr rissig, sodass die Gefahr bestand, Fäden aus Wäsche oder Decken zu ziehen, die dort ihren Platz finden sollten. Um sich mühevoll Abschleifen der Innenfläche zu sparen, bot sich Vliestapete als Abhilfe an. Sie kann einfach ins Kleisterbett gelegt und darin noch etwas verrutscht werden, sodass die Stücke am Ende gut in alle Ecken und Kanten reichen. Außerdem musste präzise maßgenommen werden: Vor allem der Überstand der Beine in den Innenraum erforderte ausgeklügelte Ausschnitte.



Zuerst die Planung: Nötig sind 2 kleinere Seitenstücke und 2 größere, die von der Front bis aufs Rückteil hinauf reichen.

Dann wurden die Maße sauber übertragen und **per extralanger Papierschere** zugeschnitten.



Anschließend wurden die **Ausschnitte für die Beine** am ersten großen Stück angebracht und aufs zweite übertragen.



Die Seitenstücke bekamen je einen **Knick an der Wand-Boden-Kante**; die großen je zwei sowie weitere an den Beinkanten.



Sicherheitshalber wurden die **Tapetenstücke zur Probe ausgelegt** und kleine Unstimmigkeiten angepasst.



Das Tapezieren erfolgte **wegen der geringen Menge mit Fertigkleister**: Erst die Seitenbahnen, dann die beiden großen.



FERTIG